

Patensystem wird umstrukturiert

Förderverein Kite/Ghana e.V. geht mit anderen Schwerpunkten in die nächste Runde

Burghausen. Auch im sechsten Jahr des Fördervereins Kite/Ghana e.V. fand die Jahreshauptversammlung wieder in familiärer Runde zusammen mit einigen interessierten Nichtmitgliedern im Pfarrzentrum St. Konrad statt. Die Kassenprüfer bestätigten den vorgelegten Kassenbericht und der Vorstand wurde entlastet. Die anwesenden Mitglieder wählten den bestehenden Vorstand einstimmig und ohne Gegenkandidaten für weitere zwei Jahre. Sie einigten sich für 2017 auf die Beibehaltung des eher symbolischen Mitgliederjahresbeitrags von zwölf Euro.



Patenbetreuerin Elisabeth Simmet (v.l.) mit Kassenwart Christine Wimmer, Vorsitzender Günther Reithmeier, 2. Vorsitzende Dorothee Wokusch und Schriftführer Franz Wimmer. – Foto: Gerhard Hübner

Rückblickend war das vergangene Jahr ein ereignisreiches, in dem Kite wieder von vielen Seiten ideenreich unterstützt wurde. Neben dem Gottesdienst und der Abendveranstaltung zum 15-jährigem Jubiläum des Projektes im Herbst, reichten die Aktionen für das Kite Projekt in Burghausen von Einzelaktivitäten wie Taschennähen aus bunten Ghanastoffen bis hin zu Großaktionen, etwa dem 5. Lehrerkleinkunstabend am Aventinus-Gymnasium oder dem Benefizkonzert "Miteinander" von Kone Raischl und Band und Fidelis zugunsten der Burghauser Eine-Welt-Projekte.

Auch in Offinso/Ghana, wo der Förderverein den Schwestern des afrikanischen IHM Ordens beim Bau ihrer integrativen Schule für körperbehinderte Kinder finanziell geholfen hat und behinderte und bedürftige Schüler über Patenschaften fördert, hatte sich im vergangenen Jahr wieder einiges getan. Eine externe Toilettenanlage konnte fertig gestellt werden. Ein Regenwassertank wurde an einen Teil des Internatsdachs angeschlossen, um kostbares Trinkwasser aus dem Schulbrunnen zu sparen. Ende Juli war Vorstandsvorsitzender Günther Reithmeier zu Besuch bei den Schwestern: Er konnte sich vom guten Zustand der Gebäude und des ganzen Schulgeländes überzeugen und den Schulbetrieb in Augenschein nehmen. Die Bauphase des Kite Projektes ist damit im Großen und Ganzen abgeschlossen. Der Verein kann sich von nun an auf das Wesentliche, die körperbehinderten und bedürftigen Kinder, konzentrieren.

Der Kite-Blick in die Zukunft befasste sich diesmal dann auch schwerpunktmäßig mit den Patenschaften für die körperbehinderten Schüler. Aktuelle Hauptaufgabe ist die Anpassung der Patengelder an die realen Kosten des Schulbesuchs. Mit dieser Anpassung der Zahlungen geht eine Umstrukturierung des ganzen Kite Patenschaftsystems einher, die bereits im vergangenen Herbst

begonnen hat. Wegen der nicht unerheblichen Erhöhungen der einzeln aufgeschlüsselten Unterhaltskosten in Ghana werden keine neuen Direktpatenschaften mehr angeboten. Die finanzielle Belastung soll vielmehr in Zukunft auf mehrere Schultern verteilt werden. Der Verein sucht also nach neuen Paten und Spendern, die mit kleineren oder größeren regelmäßigen Spenden das Kite-Projekt unterstützen.



Günther Reithmeier mit einigen behinderten Internatskindern und Schwester Frieda Agle. – Foto: Kite

Ein zweites wichtiges Thema in nächster Zeit wird die Suche nach weiteren Mitarbeitern im Projekt sein. Dabei kann sich jeder Interessierte nach eigenen Vorlieben und Talenten im Kite Team einbringen. Mittelfristig hofft man bei Kite auch auf mehr Kandidaten bei der nächsten Vorstandswahl.

Informationen zu Patenschaften gibt Elisabeth Simmet, Patenbetreuerin, ☎08677/911492. Ansprechpartner für Informationen zur Mitarbeit im Kite Team ist Günther Reithmeier, ☎08677/1483. – red